

Huldigung des Mainfranken-Golds

Zum 5. Mal steht Mainfranken ganz im Zeichen des Mozartsommers

Klein, aber fein ist die Veranstaltungsreihe der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim. Viel Kraft und noch mehr Arbeit steckt dahinter. Bis aus der Orangerie der Würzburger Residenz ein „barockes Theaterchen mit besonderem Flair“ wird, sind jede Menge fleißige Hände nötig. Sobald jedoch die ersten Töne erschallen, ist alle Mühe vergessen. Dr. Blagoy Apostolov, Leiter des Mozartsommers, und seine Künstlerschar sind vollends in ihrem Element. Gemeinsam entführen sie die Zuschauer nun schon im fünften Jahr in längst vergangene Zeiten und bringen den ursprünglichen Zauber großer Werke in die einzigartige Spielstätte im Herzen Würzburgs zurück. „Kleine, hübsche Werke, die die Seele ansprechen und nicht unbedingt ein Erdbeben verursachen“, ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit des Intendanten. Gerade in einer Zeit der Hektik und des Wettbewerbs, in der es schwer ist zur Ruhe zu kommen. Bis zum 31. Juli reicht der Inszenierungsreigen, den der Gründer und Moderator von Radio Opera gespannt hat. Humoristische Stücke sind im Repertoire, das heuer unter anderem im Staatlichen Hofkeller und im Echterhof in Volkach zu hören sein wird, ebenso zu finden wie ein Melodrama buffo.



Patrick Simper (Osmín) und Martina Nawrath (Blonde) in der "Entführung aus dem Serail". Das Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart ist nur noch am 18. Juni und am 10. Juli in der Orangerie der Residenz zu sehen.

Höhepunkt in diesem Jahr ist für den traditionsbewussten Bulgaren Christoph Willibald Glucks Weinoper „Der bekehrte Trunkenbold“. Eine humorvolle Huldigung des Mainfranken-Golds, besser bekannt als Frankenwein, die ab dem 25. Juni in acht Vorstellungen unter der Leitung von Wolfgang Kurz stilecht bei Wein und Kerzenschein zwischen hundertjährigen Fässern zu sehen sein wird. Daneben entsteht Johann Strauß' „Zigeunerbaron“ in einer Koproduktion mit dem Johann-Strauß-Ensemble Leipzig

und „Der Barbier von Sevilla“ von Gioacchino Rossini ist in einer Inszenierung der bekannten Operndiva und Würzburger Hochschulprofessorin Cheryl Studer zu genießen. Die Grammy-Preisträgerin gibt ihr Regie-Debüt während des Mozartsommers. Ein Wiedersehen steht mit Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ sowie Purcells „Dido und Aeneas“ an. Beide konnten schon 2009 das Publikum erfreuen. *nio*

■ Karten unter 0931.9802727, www.bayerische-kammeroper.de

WÜRZBURGER JAZZ ORCHESTRA FEIERT FÜNFJÄHRIGES



Mit drückenden Sorgen, was die künftige Finanzierung anbelangt, feierte das Würzburg Jazz Orchestra (WJO) Ende Mai bei einer Jubiläumsmatinee in der Posthalle sein fünfjähriges Bestehen. Die Band „Mamsell Zazou“, Förderpreisträger Jazz 2010 der Musikhochschule, unterhielt zum Brunch. Beim eigentlichen Jubiläumskonzert mit dem Posaunisten und Didgeridoo-Spieler Adrian Mears (im Bild) begeisterten WJO samt Stargast mit Stücken wie „Modus“, „Joe's Fantasy“, „Waiting“ und „French Revanche“. Das Leitbild „Hohes künstlerisches Niveau“, dem sich die von Markus Geiselhart gegründete Bigband verschrieben hat, bewegt seit 2005 internationale Prominenz wie Adrian Mears, Ingolf Burkhardt, Herbert Joos oder Mathias Rüegg zur Zusammenarbeit. Doch auch im WJO selbst gibt es hervorragende Solisten, wie das Jubiläumskonzert bewies: Sylwie Bialas, die mit ihrer Stimme die Bläusersätze bereicherte, oder die beiden Amsterdamer Trompeter Simon Plötzeneder und Tobias Reischer. Als Adrian Mears' Komposition „Who gets who“ in einem Arrangement von Markus Geiselhart erklang, stach das erst 18jährige Trompetertalent Christian Mehler aus Böblingen heraus. Kurz vor der Geburtstagfeier rief das WJO seine neue Strategie „Aus dem (Jazz) Keller ans Licht“ ins Leben. Damit blicken die Jazzer „noch etwas zaghaft, aber zuversichtlich“ in die Zukunft - denn: die wirtschaftliche Situation ist äußerst prekär. „Veranstalter bezahlen für unsere Konzerte nicht kostendeckend, sondern wir haben das finanzielle Risiko fast allein, sind quasi Eigenveranstalter“, erläuterte Geiselhart kürzlich in der „Jazzzeitung“. Nirgendwo in Deutschland und Europa gibt es laut dem Orchestergründer nennenswerte Subventionen für Jazzprojekte. „Wir sind frustriert, weil die positive Resonanz des WJO nicht pekuniär anerkannt wird.“ Foto: www.licht-reise.de Pat Christ



Aus dem Jubiläumsprogramm:

- 09.06. Jubiläumsgala Cecilia Bartoli**
Orchestra La Scintilla Zürich
Arien von Porpora, Caldara, Broschi, Veracini u. a.
- 20.06. Rosengala**
Bamberger Symphoniker -
Bayer. Staatsphilharmonie
Dirigent: Herbert Blomstedt
Leonidas Kavakos (Violine)
Mendelssohn · Bruckner
- 23.06. Londoner Promskonzert**
BBC Symphony Orchestra
Dirigent: Jiri Belohlavek
Nikolaj Znaider (Violine)
Kodály · Beethoven · Schumann
- 30.06. Prager Gala**
Tschechische Philharmonie
Dirigent: Nikolaj Znaider
Rudolf Buchbinder (Klavier)
Beethoven · Brahms
- 04.07. Soiree beim Fürsten**
Orchestre Philharmonique
de Monte Carlo
Dirigent: Yakov Kreizberg
Daniel Müller-Schott (Cello)
Dvořák · Rimski-Korsakov
- 11.07. Tschaiowsky-Soiree**
Staatsorchester Stuttgart
Dirigent: Manfred Honeck
Arcadi Volodos (Klavier)

- 16.07. Moskauer Soiree**
Russische Nationalphilharmonie
Dirigent: Vladimir Spivakov
Baiba Skride (Violine)
Nikolai Lugansky (Klavier)
Beethoven · Sibelius ·
Tschaiowsky

- 18.07. Abschlusskonzert**
Bamberger Symphoniker -
Bayer. Staatsphilharmonie
Dirigent: Jonathan Nott
Waltraud Meier (Mezzosopran)
Klaus Florian Vogt (Tenor)
Mahler

Sparkasse
Bad Kissingen
DER KULTURPARTNER

Bezirk
Unterfranken
Der Bezirk Beside - hilft · handelt

KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4
97688 Bad Kissingen
Telefon (0971) 807-1110
www.kissingersommer.de